

Jahres-Bericht über das Schuljahr 1904.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gemeinsamer Unterbau			Lateinlose Realschule			Realgymnasium						Summa	
	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	U-III	O-III	U-II	O-II	U-I	O-I		
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
Deutsch	4	3	4	3	3	3	2	2	3	3	3	3	3	36
Latein	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	6	6	5	6	6	5	4	4	3	3	3	3	3	54
Englisch	—	—	4	5	4	4	3	3	3	3	3	3	3	35
Geschichte und Erdkunde	3	3	4	4	4	3	4	3	3	3	3	3	3	40
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	4	5	4	5	5	5	60
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	18
Physik	—	—	—	—	2	2	—	2	2	2	3	2	2	15
Chemie	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4*
Zeichnen	—	2	2	2	2**	2**	2	2	2	2	2**	2**	2**	22
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	31	31	31	31		

*) Ausserdem noch ein besonderer Schreibunterricht für die Schüler der IV u. III mit schlechter Handschrift.

***) Dazu 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen.

3. Uebersicht über die während des verflossenen Schuljahres erledigten Lehrabschnitte.

Prima. Klassenlehrer: Direktor Suur.

Religion 2 Std.

- a) Evangel. Das Evangelium Johannis; Rückblick auf die Apostelgeschichte und Abschnitte aus Briefen; Kirchengeschichte; Wiederholungen. Köster.
- b) Katholische. Apologetik: Die natürliche Gotteslehre und die vorchristliche Offenbarung. Dogmatik: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Wiederholungen aus der neueren Kirchengeschichte. Strunz.

Deutsch 3 Std. Das 16.—18. Jahrhundert mit Ausschluss von Schiller und Goethe. Klassenlektüre: Klopstocksche Oden; Laokoon, Tasso; Prinz von Homburg; Grillpanzers Sappho; König Ödipus von Sophokles. Verbindliche Privatlektüre: „Über die Fabel“ und „Wie die Alten den Tod gebildet“ von Lessing; Minna von Barnhelm; Emilia Galotti; Kabale und Liebe. 8 Aufsätze (5 häusliche und 3 Klassenaufsätze) Disponierübungen. Hardt.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. O-I: Wodurch ist der Tod der Johanna in Schillers J. v. O. begründet? U-I: Inwiefern verkennt Egmont die Wirklichkeit? 2. Erkenne dich selbst! (Kl.-A.)
3. O-I: Lessings Definition der Fabel soll mit seinen eigenen Gründen als berechtigt erwiesen werden. U-I: Welchen Zweck hat nach Lessing der Gebrauch der Tiere in der Fabel? 4. O-I: Orestes und Pylades (Vergleichende Charakteristik). U-I: Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm“.
5. O-I: Welche von Tacitus in der Germania erwähnten Erscheinungen sehen wir in der Folgezeit bestätigt? U-I: Welche Bedeutung hat die Eroberung Galliens durch Cäsar? 6. Wie würden sich, wenn für die Laokoongruppe die Darstellung Virgils als Vorbild gedient hätte, nach Lessing die Abweichungen erklären. (Kl.-A.)
7. O-I: Der Prophet gilt in seiner Heimat am wenigsten. U-I: Welche Bedeutung hat die Person des Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“? 8. U-I Klassen-Aufsatz: Wie gelangt Ödipus zur Erkenntnis seiner Freveltaten?

Latein 6 Std. Livius nach Fügner (3. Dekade, 216—211); Cicero in Catilinam III; Vergil, VII-XII (Auswahl nach Sander); 15 bis 20 Oden des Horaz. Grammatische Wiederholungen 1 Std. Alle 2 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen, abwechselnd Klassen- oder häusliche Arbeit. Hardt.

Französisch 3 Std. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Michelet, Tableaux de la France; Mérimée, Colomba. Franz. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassen- oder häusliche Arbeit; unter diesen Arbeiten 4 Hausaufsätze und 2 Klassenaufsätze. Die Klassenarbeiten waren auch zum Teil freie Arbeiten. Mellinghaus.

Themata zu den französischen Aufsätzen:

1. O-I: Analyser la fable de La Fontaine: La Cigale et la Fourmi; mettre en parallèle les versions des poètes Lachambeaudie et Ratisbonne. U-I: Le comte d'Habsbourg (nach Schiller). 2. (Klassen-Aufsatz) O-I: Racontez comment Charlemagne reçut le titre d'empereur et faites comprendre l'importance de cet événement. U-I: Analyse du troisième acte du Bourgeois Gentilhomme. 3. O-I: Pourquoi le Rhin nous est-il si cher? U-I: Le père et son fils (Lafontaine).
4. O-I: La Vérité et le Mensonge (récit allégorique). U-I: wie O-I. 5. O-I: Prüfungsaufsatz. U-I: Lettre à un jeune Français, dans laquelle vous lui donnerez des détails sur notre lecture française. 6. U-I: (Klassenaufsatz): Racontez les principaux événements de la période suédoise de la guerre de Trente ans.

Englisch 3 Std. Macaulay, Warren Hastings; Ruskin, Chapters on Art. Kursorische Lektüre aus Herrig, British Authors. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Klassen- oder häusliche Arbeit. Rohde.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Erdkundliche Wiederholungen (alle 14 Tage eine Stunde). Honsel.

Mathematik 5 Std. Wiederholungen aus der Stereometrie nebst Ergänzungen; Erweiterung des Zahlbegriffs durch die arithmetischen Operationen und Lehre von den imaginären und komplexen Zahlen; kubische Gleichungen; Kombinatorik und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre; binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen; Aufgaben über Maxima und Minima; einiges aus der sogenannten neueren Geometrie und Konstruktionsaufgaben. 10 häusliche- und grössere Klassenarbeiten. Suur.

Physik 2 Std. Mechanik. Wiederholungen aus anderen Gebieten. 6 grössere häusliche Arbeiten. Hersel.

Chemie 2 Std. Schwierigere Verbindungen der Metalloide, einige organische; Metalle der Eisengruppe, Kupfer, Wismut, Arsen, Antimon und ihre bemerkenswertesten Verbindungen. Wiederholungen aus dem Pensum der O-II und Erweiterungen desselben (partielle Reduktionen). Arndt.

Prüfungsaufgaben a) Michaelis 1904. 1. **Deutscher Aufsatz:** Mit welchem Recht nennt man das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule? 2. **Lateinische Arbeit:** Livius XXVIII, 11,8—15. 3. **Französische Arbeit:** Übersetzung aus dem Deutschen. 4. **Mathem. Arbeit:** a) Eine gleichseitige Hyperbel mit der Halbachse a und ein Kreis mit dem Radius $2a$ haben denselben Mittelpunkt; unter welchem Winkel schneiden die beiden Kurven einander? b) Von einem Dreieck sind gegeben die Differenz der Radien zweier Ankreise $qa - qb = d$, der Radius des dritten Ankreises qc und der ihm zugehörige Winkel γ . Man berechne die beiden anderen Winkel. $d = 20,66$; $qc = 6,77$; $\gamma = 39^\circ$. c) Welcher von allen Rhomben, von denen die Summe der Diagonalen $= 2s$ gegeben ist, liefert bei Umdrehung um eine von ihnen den grössten Doppelkegel? d) Wie viel hat jemand auf Zinseszinsen zu legen, dass er, wenn er am Ende jedes Jahres noch 200 Mk. hinzulegt, nach 25 Jahren ein Kapital hat, von dem er nun 18 Jahre hindurch halbjährlich eine Rente von 500 Mk. erhalten kann? Der Zinsfuss beträgt 4% . 5. **Physikalische Arbeit:** Wie bestimmten Olaf Römer und Fizeau die Geschwindigkeit des Lichts?

b) Ostern 1905. 1. **Deutscher Aufsatz:** Alfons in Goethes „Torquato Tasso“ der Vertreter vollendeter, Antonio und Tasso Vertreter noch werdender edler Menschlichkeit. 2. **Lateinische Arbeit:** Cicero, ad fam. XVI, 12,1—4 (fieri posse). 3. **Französ. Aufsatz:** Indiquer les principales pièces de Molière, faire ressortir la fécondité et la variété de son génie comique. 4. **Mathematische Arbeit:** a) Es soll der geometrische Ort eines Punktes bestimmt werden, der von einer der Lage nach gegebenen Geraden L einen doppelt so grossen Abstand hat wie von einem in der Entfernung d von L gegebenen Punkte A . (Zeichnung für $d = 3$ cm). b) Die kürzeste Entfernung zwischen Paris und Moskau beträgt 335,25 geographische Meilen, die Breite von Paris beträgt $48,846^\circ$, die von Moskau $55,756^\circ$. Wie gross ist die Längendifferenz der beiden Orte, und um wie viel früher ist es also in Moskau Mittag als in Paris? c) Wie gross ist die Höhe der grössten von allen regelmässig-sechseckigen Pyramiden, von denen eine Seitenkante $= a$ gegeben ist? d) Zwei gleiche Kugeln, jede von 3 cm Halbmesser, durchschneiden sich so, dass das gemeinsame linsenförmige Stück 2π ccm gross ist. Wie dick ist dieses gemeinsame Körperstück? 5. **Physikalische Aufgabe:** Eine offene Glaskugel mit Luft von 0° und 760 mm Druck wurde gewogen, dann bis zu $t = 100^\circ$ erwärmt und hierauf verschlossen. Nach abermaliger Wägung fand sich, dass eine Luftmenge von $p = 0,6$ g Gewicht ausgetreten war. Wie gross war das Volumen der Kugel bei 0° ? Wie gross ist das Gewicht der Luft in der offenen Glaskugel bei 0° und 750 mm Druck? Die Kugel werde, wenn sie Luft von 0° und 760 mm Druck enthält, verschlossen und dann erwärmt. Um wie viel Grade müsste die Temperatur des Gefässes und der eingeschlossenen

Luft zunehmen, wenn nach Abnahme des äusseren Luftdrucks auf $b=750$ mm der Überdruck der eingeschlossenen Luft $\frac{1}{n} = \frac{1}{5}$ des äusseren Luftdrucks betragen soll? (Der äussere Ausdehnungskoeffizient des Glases sei $\sigma=8 \cdot 10^{-6}$).

c) **Aufgaben für den fremden Prüfling Ostern 1905.** 1. **Deutscher Aufsatz:** Wodurch wurde die politische Einigung des deutschen Volkes im 19. Jahrhundert vorbereitet? 2. **Lateinische Arbeit:** Livius XXXVI, 39,3-40,4. 3. **Französischer Aufsatz:** Expliquez, par des exemples empruntés à l'histoire, la vérité de la maxime: L'union fait la force. 4. **Mathem. Arbeit:** a) Ein Dreieck zu berechnen aus einer Seite c , der zugehörigen Höhe h_c und dem gegenüberliegenden Winkel γ . $c=273$; $h_c=156$; $\gamma=75^\circ 45'$. b) An eine gleichseitige Hyperbel, deren Achsen mit den Koordinatenachsen zusammenfallen, ist in dem Punkt $x_1=10, y_1=8$ eine Tangente gelegt; welche Winkel bildet sie mit den Asymptoten? c) Die Differenz der Kuben zweier Zahlen verhält sich zu dem Produkt der Zahlen wie 19:3, während letzteres 12 mal so gross ist wie die Differenz der Zahlen. Wie heissen die Zahlen? d) Einer Kugel von Radius r ist ein Kegel einbeschrieben, dessen Seitenlinie $=s$ ist. Welchen Inhalt hat der Teil der Kugel, welcher um den Kegelmantel liegt? $r=8$ cm, $s=12$ cm. 5. **Physikalische Arbeit:** Eine schiefe Ebene hat die Länge $l=6$ m und ist gegen den Horizont unter einem Winkel $\gamma=30^\circ$ geneigt. Mit welcher Anfangsgeschwindigkeit muss ein Körper die schiefe Ebene hinauf geworfen werden, wenn er dieselbe mit einer Geschwindigkeit von 20 m in der Sekunde verlassen soll? Welche Höhe über der Basis der schiefen Ebene hat der Körper $\frac{1}{2}$ Sekunde, nachdem er die schiefe Ebene verlassen hat und wie gross ist dann seine Geschwindigkeit in vertikaler Richtung? Wie weit ist der höchste Punkt seiner Bahn von der Basis der schiefen Ebene entfernt? Nach welcher Zeit, nachdem er die schiefe Ebene verlassen hat, erreicht er diesen höchsten Punkt seiner Bahn? Welche Zeit gebraucht er, um vom höchsten Punkt seiner Bahn wieder die horizontale Ebene zu erreichen?

Ober-Sekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Hardt.

Religion 2 Std.

- a) Evangel.: Apostelgeschichte; Abschnitte aus den Briefen an die Korinther I, Galater, Epheser, Philipper. Bilder aus der alten Kirchengeschichte. Wiederholungen. Köster.
- b) Kathol.: Der Klasse gehörte in diesem Jahre kein katholischer Schüler an.

Deutsch 3 Std. Nibelungenlied, Gudrun. Die grossen germanischen Sagenkreise, höfische Epik und Lyrik. Arten der Dichtung. Schillers Leben. Lektüre von Schillers Wallenstein und von Abschnitten aus seiner Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Verbindliche Privatlektüre: Die Räuber, Don Carlos, die Jungfrau von Orleans. 8 Aufsätze. Köster.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. 2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 3. Warum hatten die Griechen ein Recht, auf ihren Namen stolz zu sein? (Klassen-Aufsatz). 4. Frithjofs Schuld und Sühne. (Nach Tegner). 5. a) Fortes fortuna adjuvat; b) Einigkeit macht stark. (Chrie). 6. Chriemhilde (Eine Charakterschilderung; Klassen-Aufsatz). 7. Napoleon und Hannibal (Ein Vergleich). 8. (Klassenaufsatz): Max Piccolomini.

Latein 6 Std. Caesar, b. g. VI, 11—28; ausgewählte Abschnitte aus Curtius; Ovid nach dem Tirocinium von Sibelis-Polle; Cicero pro imperio Cn. Pompeji; grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Lateinischen. Hardt.

Französisch 3 Std. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Mignet, Histoire de la Révolution française; Delavigne, Louis XI. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit; unter den häuslichen Arbeiten auch einige Aufsätze. Mellinhaus.

Englisch 3 Std. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Irving, Sketch Book. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Nieweg.

Geschichte und Erdkunde 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis Augustus. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde. (Alle 14 Tage eine Stunde). Hardt.

Mathematik 4 Std. Goniometrie und Dreiecksberechnungen; reciproke sowie schwierigere quadratische Gleichungen; Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; systematische Begründung und weitere Ausführung der Stereometrie. 10 häusliche Arbeiten, ausserdem Klassenarbeiten. Suur.

Physik 3 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Hersel.

Chemie 2 Std. Methodische Einführung in die Chemie; Grundzüge der Atomenlehre; chemische Zeichensprache. Arndt.

Unter-Sekunda gymnasialis. Klassenlehrer: Oberlehrer Luft.

Religion 2 Std.

- a) Evang. Das Leben Jesu nach dem Lukasevangelium; einheitliche Zusammenfassung der evangelischen Glaubenswahrheiten; Kirchengeschichtliches nach dem Lehrbuch. Köster.
- b) Kathol. Katechismus: Das dritte Hauptstück: Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Geschichte: Wiederholungen aus der biblischen Geschichte und das kirchliche Mittelalter. Strunz.

Deutsch 3 Std. Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Heyses Kolberg; Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Luft.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Bürgers Ballade „Der wilde Jäger“ und Schillers Ballade „Der Alpenjäger“. Ein Vergleich.
2. Was treibt den Menschen in die Ferne?
3. a) Die Leiden eines Schiffbrüchigen auf dem Felseneiland Salas y Gomez. (Nach Chamisso). b) Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallene Krone, die es erbaulich weiter klingt. (Klassenaufsatz).
4. Arnold von Melchtal und sein Anteil an der Befreiung der Schweiz.
5. Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Teilnahme?
6. a) Der erfinderische Mensch im Kampf mit der Natur. b) Das Wasser ein Feind und Bundesgenosse der Holländer.
7. Die Berufung, Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz).
8. a) Vergleichung des „Sängers“ von Goethe mit Uhlands „Des Sängers Fluch“ und Schillers „Der Graf von Habsburg“. b) Deutsches Klosterleben nach Scheffels Ekkehard. c) Begeisterung ist die Quelle grosser Taten.
9. Per aspera ad astra, der Wahlspruch der Hohenzollernherrscher (Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst, Friedrich II, Wilhelm I).
10. Die Vorgänge in Kolberg während der Belagerung. (Klassenaufsatz).

Latein 6 Std. Abschluss der Kasuslehre; Pronomina, Tempora, Modi (Fassbänder C, D, E). Fortsetzung der Cäsarlektüre nach dem Kanon (im ersten Tertial 2, im letzten 3 Stunden). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Luft.

Französisch 3 Std. Rektion der Verben; Syntax des Adjektivs, des Adverbs, des Fürworts. (Plötz, Sprachlehre §§ 58—60 und 90—128). Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mellinghaus.

Englisch 3 Std. Zeiten und Modi; die notwendigsten Regeln über den Artikel, das Substantiv, das Adjektiv, das Adverb und Pronomen; die wichtigsten Präpositionen (Dubislav und Boek, Schulgrammatik § 108—Ende mit Ausschluss des Kleingedruckten und die ent-

sprechenden Abschnitte aus dem Lese- und Uebungsbuch). Lektüre: Southey, Life of Nelson. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mellinghaus.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Luft.

Erdkunde 1 Std. Wiederholung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches; elementare mathematische Erdkunde; die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Mellinghaus.

Mathematik 5 Std. Ausmessung des Kreises; Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen; quadratische Gleichungen; Anfangsgründe der Trigonometrie und Stereometrie in dem vorgeschriebenen Umfang; Konstruktion algebraischer Ausdrücke mit Anwendungen. 10 häusliche Arbeiten, ausserdem Klassenarbeiten. Schloesser.

Naturlehre 2 Std. Das Wichtigste aus der Optik und Akustik; Magnetismus und Elektrizität. Schloesser.

Naturbeschreibung 2 Std. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Lehre vom menschlichen Körper nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Arndt.

Unter-Sekunda realis. Klassenlehrer: Professor Arndt.

Religion 2 Std. a) Evangel. Komb. mit U-II-g. b) Kathol. Komb. mit U-II-g.

Deutsch 3 Std. Wie in U-II-g. mit Ausnahme der Lektüre von Heyses Kolberg; dafür Hermann und Dorothea. Honsel.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Nichts ist süsser als das Vaterland und die Eltern. (Odyssee V 520).
2. Wie bewährt sich die Treue im zweiten Teile des Nibelungenliedes?
3. a) Friedrich der Grosse als Landesvater (Klassenaufsatz). b) Arndt und Schenkendorf, zwei Sänger deutscher Ehren (Prüfungsaufsatz).
4. Gedankengang der Meistersprüche im ersten Teile der Glocke.
5. Die Exposition in Schillers Jungfrau von Orleans.
6. Die Erhebung und der Freiheitskampf des preussischen Volkes (Klassenaufsatz).
7. Schuld und Sühne in der Jungfrau von Orleans.
8. Die Schlusscene im ersten Akte des „Wilhelm Tell“ und ihre Bedeutung für den Gang der Handlung.
9. Wie begleitet die Glocke „des Lebens wechselvolles Spiel“? (Prüfungsaufsatz).
10. Worin beruht die bleibende Grösse des deutsch-französischen Krieges?

Französisch 5 Std. Rektion der Verben, Syntax des Fürworts. Plötz-Kares, Sprachlehre §§ 55—60 und §§ 100—128. Lektüre: Lamartine, Procès et Mort de Louis XVI; Scribe, La Camaraderie. Alle 4 Wochen drei schriftliche Arbeiten (darunter 2 Klassenarbeiten). Nieweg.

Englisch 4 Std. Grammatik wie in U-II-g. Lektüre: Irving, Christopher Columbus. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Nieweg

Geschichte 2 Std. Wie in U-II-g. Honsel.

Erdkunde 1 Std. Wie in U-II-g. Honsel.

Mathematik 5 Std. Wie in U-II-g. (excl. Ausmessung des Kreises). Arndt.

Physik 2 Std. Wie in U-II-g. Suur.

Chemie 2 Std. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen; Grundlehren der Mineralogie und Kristallographie. Arndt.

Naturbeschreibung 2 Std. Wie in U-II-g. Arndt.

Ober-Tertia gymnasialis. Klassenlehrer: Oberlehrer H o n s e l.

Religion 2 Std. a) Evangel. Das Reich Gottes im neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte; eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte. K ö s t e r. b) Kathol. Komb. mit U-II-g.

Deutsch 2 Std. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele abgeschlossen. Lektüre nach dem Lesebuch mit Anknüpfung von Belehrungen über die poetischen Formen und Gattungen. Ausserdem wurden die Odyssee (im Auszug) und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben gelesen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. H o n s e l.

Latein 6 Std. Beendigung der Vorschule von Wartenberg. Kongruenz und Kasuslehre (Fassbänder A und B). Beginn der Cäsarlektüre (lib. I, 30—54.) Arbeiten wie in U-II-g. H o n s e l.

Französisch 4 Std. Syntax des Zeitworts und des Artikels. Sprachlehre § 65—89. Lektüre: Michaud, La première Croisade. Im Monat eine Hausarbeit, zwei grammatische Extemporalien und ein Diktat oder eine Umformung in der Klasse. G i e s c h e n.

Englisch 3 Std. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax des Verbs nach der Schulgrammatik von Dubislav und Boek (Schulgrammatik bis § 107 mit Ausschluss des Kleingedruckten). Lektüre: Marryat, The children of the new forest. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. G i e s c h e n.

Geschichte 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Die wichtigsten gleichzeitigen Ereignisse der französischen und englischen Geschichte. Wiederholungen. R o h d e.

Erdkunde 1 Std. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. R o h d e.

Mathematik 4 Std. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten und von den Wurzeln. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. H e r s e l.

Physik 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärme, Mechanik. H e r s e l.

Naturbeschreibung 2 Std. Botanik: Wiederholungen aus dem bisherigen Lehrstoff und Ergänzungen desselben in Rücksicht auf Biologie und Systematik; ausländische Kulturpflanzen. Fortgesetzte Uebungen im Bestimmen von Pflanzen. Zoologie: Niedere Tiere; Systematik der Wirbeltiere und Gliederfüsser. H e r s e l.

Ober-Tertia realis. Klassenlehrer: Oberlehrer D r. R o h d e.

Religion 2 Std. a) Evangel. Komb. mit O-III-g. b) Kathol. Komb. mit U-II-g.

Deutsch 3 Std. Wie in O-III-g, doch statt Uhlands Herzog Ernst zu Schwaben wurde Körners Zriny gelesen. K ö s t e r.

Französisch 6 Std. Beendigung der Syntax des Zeitworts; Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs. Sprachlehre §§ 66—99. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. R o h d e.

Englisch 4 Std. Grammatisches Pensum wie in O-III-g. Lektüre: Henty, On the Irrawaddy. Im ersten Tertial alle 14 Tage, in den beiden letzten wöchentlich eine schriftliche Arbeit. R h o d e.

Geschichte 2 Std. Wie in O-III-g. N i e w e g.

Erdkunde 2 Std. Wie in O-III-g. N i e w e g.

Mathematik 5 Std. Wie in O-III-g; ausserdem Ausmessung des Kreises. S c h l o e s s e r.

Physik 2 Std. Wie in O-III-g. H e r s e l.

Naturbeschreibung 2 Std. Wie in O-III-g. H e r s e l.

Unter-Tertia gymnasialis. Klassenlehrer: Oberlehrer Nieweg.

Religion 2 Std. a) Evangel. Das Reich Gottes im alten Testament: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der anderen Hauptstücke. 3 Lieder. Honsel. b) Kathol. Komb. mit U-II-g.

Deutsch 2 Std. Wiederholung der gramatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Prosaische und poetische Lesestücke. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Honsel.

Latein 6 Std. Wartenberg, Vorschule §§ 1—32. Arbeiten wie in U-II-g. Luft.

Französisch 4 Std. Einteilung der Zeitwörter und Gebrauch der Hilfsverben; Formenlehre des Artikels, Hauptworts, Eigenschaftsworts, Umstandsworts, Zahlworts, Fürworts, Verhältnisworts; Wortstellung, Gebrauch der Zeiten. Sprachlehre §§ 25—64 (mit Ausschluss von §§ 58—60). Lektüre: Desbeaux, Les trois petits mousquetaires. Schriftliche Arbeiten wie in O-III-g. Nieweg.

Englisch 3 Std. Dubislav und Boek, Elementarbuch, zu Ende. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Nieweg.

Geschichte 2 Std. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der alten Geschichte nach den eingeführten Zeittafeln. Honsel.

Erdkunde 2 Std. Die aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Luft.

Mathematik 5 Std. Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten — Parallelogramm; Kreislehre; Berechnung des Inhalts gradliniger Figuren; Sätze über Flächengleichheit. Konstruktionsaufgaben. Aufgaben aus dem bürgerlichen und kaufmännischen Rechnen. Auf das Rechnen wurde wöchentlich eine Stunde verwandt. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Arndt.

Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Uebungen im Bestimmen. — Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. de Vries.

Unter-Tertia realis. Klassenlehrer: Oberlehrer Schloesser.

Religion 2 Std. a) Evangel. Komb. mit U-III-g. b) Kathol. Komb. mit U-II-g.

Deutsch 3 Std. Wie in U-III-g, jedoch alle 4 Wochen ein Hausaufsatz; ausserdem in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. Finger bezw. Günther.

Französisch 6 Std. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit; grammatisches Pensum wie in U-III-g, ausserdem noch § 65 (Folge der Zeiten). Lektüre: Erckmann-Chatrian, Contes populaires et contes des bords du Rhin. Gieschen.

Englisch 5 Std. Dubislav und Boek, Elementarbuch, zu Ende. Arbeiten wie in O-IIIr. Finger bezw. Günther.

Geschichte 2 Std. Wie in U-III-g. Pfeffer.

Erdkunde 2 Std. Wie in U-III-g. Pfeffer.

Mathematik 6 Std. Wie in U-III-g; auf praktisches Rechnen wurden wöchentlich 2 Stunden verwandt. Schloesser.

Naturbeschreibung 2 Std. Wie in U-III-g. Katz.

Quarta. Klassenlehrer: IVa Oberlehrer Dr. Gieschen, IVb Oberlehrer Mellinghaus.

Religion 2 Std. a) Evangelisch. Das Allgemeine von der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung von Abschnitten des alten und besonders des neuen Testaments behufs erweiternder und vertiefter Wiederholung der biblischen Geschichten. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Durchnahme des 3. Hauptstücks. 4 Lieder. de Vries.

b) Katholisch. Katechismus: Die Sakramente und das Gebet. Biblische Geschichte: Das neue Testament (1. Teil). Strunz.

Deutsch 4 Std. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Ergänzung der Regeln über Zeichensetzung; das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Rechtschreibübung in der Klasse bzw. Klassenaufsatz und häuslicher Aufsatz). IVa Gieschen, IVb Hardt.

Französisch 5 Std. Abschluss des Elementarbuches von Plötz mit Kapitel 64—67. Formenlehre des Zeitworts, Sprachlehre §§ 1—24. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Haus- und Klassenarbeit). IVa Pfeffer, IVb Mellinghaus.

Englisch 4 Std. Dubislav und Boek, Elementarbuch 1—14. Im Winter wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten. IVa Gieschen, IVb Finger bzw. Günther.

Geschichte 2 Std. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. IVa Pfeffer, IVb Finger bzw. Günther.

Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. IVa Pfeffer, IVb Mellinghaus.

Geometrie 3 Std. Einführung in die Planimetrie; Lehre von den Graden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Im Winter 4 Hausarbeiten. IVa Schloesser, IVb Hersel.

Rechnen 3 Std. Wiederholung der Bruchrechnung, zusammengesetzte Regel-de-trie, Cewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Alle drei Wochen eine Hausarbeit. IVa Schloesser, IVb de Vries.

Naturbeschreibung 2 Std. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Hinweis auf das Linne'sche System. Erste Uebungen im Bestimmen. Grundzüge des Knochenbaues des menschlichen Körpers. System der Wirbeltiere. IVa Katz, IVb de Vries.

Quinta. Klassenlehrer: Va Lehrer Katz, Vb Lehrer de Vries.

Religion 2 Std. a) Evangel. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das 2. Hauptstück; Sprüche, 4 Lieder. Katz. b) Kathol. Komb. mit IV.

Deutsch 3 Std. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung; Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit, (in jedem Tertial zwei Aufsätze.) Va Luft, Vb Finger bzw. Günther.

Französisch 6 Std. Plötz, Elementarbuch, 30—63. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit. Va Köster, Vb Finger bzw. Günther.

Geschichtserzählungen 1 Std. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Va Luft, Vb Finger bzw. Günther.

Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Va Pfeffer, Vb de Vries.

Rechnen 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben der Regel-de-tri. Alle drei Wochen eine Hausarbeit. Va Katz, Vb de Vries.

Geometrie 1 Std. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Va und Vb Barth.

Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenarten und Gattungen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Va Katz, Vb de Vries.

Schreiben 2 Std. Va Katz, Vb de Vries.

Sexta. Klassenlehrer: VIa Oberlehrer Dr. Pfeffer, VIb Lehrer Oppermann bezw. Oberfohren.

Religion 3 Std. a) Evangel. Biblische Geschichte des alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück; Erlernung des 3. Hauptstücks; Sprüche, 4 Lieder. de Vries. b) Kathol. ·2 Std. komb. mit IV; 1 Std. 1. Hauptstück: Vom Glauben, 1—8 Glaubensartikel. Strunz.

Deutsch 4 Std. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. VIa Pfeffer, VIb Oppermann bezw. Oberfohren.

Französisch 6 Std. G. Plötz, Elementarbuch C. 1—29a. Vom Herbst ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd häusliche und Klassenarbeit). VIa Pfeffer, VIb Rohde.

Geschichtserzählungen 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. VIa Pfeffer, VIb Oppermann bezw. Oberfohren.

Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. VIa Katz, VIb de Vries.

Rechnen 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Einleitung in die Bruchrechnung. Alle drei Wochen eine Hausarbeit. VIa Katz, VIb Oppermann bezw. Oberfohren.

Naturbeschreibung 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. VIa und VIb Oppermann bezw. Oberfohren.

Schreiben 2 Std. VIa Katz, VIb Oppermann bezw. Oberfohren.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Zeichnen. Der Zeichenunterricht wurde in sämtlichen Klassen nach der neuen Methode, den amtlichen Lehrplänen entsprechend, erteilt. Amtlicher Lehrplan — besondere Lehraufgabe:

1. für das Freihandzeichnen:

Quinta und Quarta. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler. Uebungen im Treffen von Farben und farbigen Gegenständen. (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Unter- und Obertertia. Zeichnen nach einfachen Gegenständen. (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales des Schulgebäudes u. s. w.

Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Untersekunda bis Oberprima. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Uebungen in Innenräumen und im Freien. Uebungen im Malen mit Wasserfarbe nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefässen, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stoffen u. s. w.), im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

2. für das Linearzeichnen:

O III: Uebungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen geometrischen Gebilden.

U II: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwicklungen.

O II-I: Weitere Einführung in die darstellende Geometrie, Schattenlehre und Perspektive. Der gesamte Zeichenunterricht wurde von Herrn Zeichenlehrer Barth erteilt.

b. Gesang-Unterricht. 1) **Sexta.** 2 Std. Tonleiter [und leichte Treffübungen nach Ziffern; Choräle; ein- und zweistimmige Volkslieder. Oppermann bezw. Oberfohren.

2) **Quinta.** 2 Std. Fortsetzung der Treffübungen; Choräle; zwei- und einige dreistimmige Volkslieder. Wiederholungen. Katz.

3) Aus Schülern der Klassen **Quinta** bis **Prima** war ein gemischter Chor gebildet, der Gesänge aus Kriegeskottens vierstimmigen Chorgesängen übte. Die den Stimmen Sopran und Alt angehörenden Schüler dieser Abteilung sangen ansserdem in einer besonderen Stunde dreistimmige Lieder aus Sering „130 dreistimmige Gesänge“. de Vries.

c. Turn-Unterricht. Die Anstalt besuchten im Sommer 368, im Winter 367 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzeln. Uebungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	27	32	2	2
Aus anderen Gründen	—	—	—	—
zusammen	27	32		
also von der Gesamtzahl der Schüler	7,33%	8,72%		

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 37, im Winter 35, zur grössten im Sommer 66, im Winter 65 Schüler. Insgesamt waren für den Turnunterricht 21 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten Abteilung (Klassen I, O-II, U-II) der Zeichen- und Turnlehrer Herr Barth, in der zweiten Abteilung (Klassen O-III) Herr Oberlehrer Mellinghaus, in der dritten Abteilung (Klassen U-III) Herr Lehrer Oppermann bezw. Oberfohren, in der vierten Abteilung (Klassen IV) Herr Lehrer de Vries, in der fünften Abteilung (Klassen V) und in den Klassen VI Herr Lehrer Oppermann bezw. Oberfohren.

Dem Schülerturnverein, in den Schüler von I bis O-III aufgenommen werden dürfen, gehörten im Sommer 30, im Winter 29 Schüler an. Es badeten regelmässig 162 Schüler, (44,02% der Gesamtzahl), darunter waren 80 Schwimmer (49,38%).

Zur Belebung der Lust und des Interesses am Schwimmen fand am Schluss des Sommerterials ein Preisschwimmen statt, aus dem die folgenden Schüler als Sieger hervorgingen: Oberprimaner Reininghaus, Unterprimaner Wolter, Obersekundaner Reyscher, Untersekundaner Dalberg, Florin und Tremblau Obertertianer Gross, Untertertianer Jung, Köster, Pilke,

Welschen und Winkelhaus, Quartaner Heinemann, Landfester, Lücking und Rasche, Quintaner Turk. Die Preise, die nach turnerischem Brauch in Eichenzweigen mit Schleife und entsprechender Widmung bestanden, wurden den genannten Schülern am letzten Schultage bei Gelegenheit der Sedanfeier von dem Direktor mit einer Ansprache überreicht.

Der Anstalt steht eine eigene Turnhalle zur Verfügung, die in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes liegt und von der Anstalt uneingeschränkt benutzt werden kann.

Die Turnspiele fanden innerhalb der planmässigen Unterrichtszeit eifrige Pflege.

Die Klagen, die an dieser Stelle seit Jahren über den Zustand des Schul- und Turnplatzes vorgebracht worden sind, haben endlich den Erfolg gehabt, dass von den städtischen Körperschaften eine erste Rate zur Instandsetzung und Einfriedigung des Platzes aus Sparkassenüberschüssen bewilligt worden ist. Hoffentlich kann die so nötige und dringliche Arbeit noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

5. Verzeichnis der im Schuljahr 1904 gebrauchten Lehr- und Uebungsbücher.

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Religion	Halfmann — Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 1	VI bis IV
	Halfmann — Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Teil 2, Ausgabe A	U-III bis U-II
	Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre, Heft 2	O-II
	Christlieb, " " " " " 3	I
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	III bis I
Deutsch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht der deutschen Sprache	VI bis VIII
	Paulsiek-Muff, Deutsches Lesebuch, die entsprechenden Teile	VI bis III
	Paulsiek-Foss, Deutsches Lesebuch, Abteilung für Prima	I
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur	I
	Den Schülern der oberen Klassen wird empfohlen: Hemme, Abriss der griechischen und römischen Mythologie mit besonderer Berücksichtigung der Kunst und Literatur.	
Latein	Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre für reifere Schüler	UIIIg u. OIIIg
	Fassbänder, Kleine lateinische Sprachlehre	OIIIg bis I
	Ostermann-Müller, Lateinisches Uebungsbuch, 4. Teil	OIIIg bis OII
	Den Schülern der oberen Klassen wird empfohlen: Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch.	
Französ.	Plötz, Gustav, Elementarbuch, Ausgabe C	VI und V
	Plötz und Kares, Sprachlehre	IV bis I
	Plötz, Uebungsbuch, Ausgabe B	IV bis U-II
	Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte	OII u. I
	Den Schülern der Prima wird empfohlen: Koldewey, Französische Synonymik für Schulen.	
Englisch	Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache	IV u. U-III
	dto. Schulgrammatik der englischen Sprache	OIII bis OII
	dto. Lese- und Uebungsbuch der englischen Sprache	OIII bis OII
	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil 2	I
	Gesenius, Uebungsbuch	I
	Herrig, The British Classical Authors	I
Geschichte	Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte, Teil 1	IV
	Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	UIII bis UII
	Herbst, Historisches Hilfsbuch	OII und I
	Putzger, Historisch-geographischer Atlas	IV bis I
	Hechelmann, Zeittafeln	UIII bis I

Verzeichnis der im Schuljahr 1904 gebrauchten Lehr- und Uebungsbücher.

(Fortsetzung)

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Erdkunde	Daniel, Leitfaden der Geographie	V bis I
	Debes, Atlas für die mittlere Unterrichtsstufe	VI bis IV
	Debes, Schulatlas	UIII bis I
Mathematik und Rechnen	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen	VI bis UIII
	Kambly — Roeder, Planimetrie	IV bis UII
	Reidt, Planimetrie	OII u. I
	Reidt, Stereometrie	OII u. I
	Kambly, Arithmetik und Algebra, neu bearbeitet von Langguth .	UIII bis I
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra	UIII bis I
	Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie	I
Bremiker, Fünfstellige Logarithmen	UII bis I	
Naturwissenschaften	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 1	VI bis IV
	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 2	IV bis OIII
	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 3	UII
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI bis UII
	Püning, Grundzüge der Physik, Ausgabe für Realschulen	OIII u. UII
	Püning, Lehrbuch der Physik	OII u. I
	Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie	OII u. I
	Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie	UIIr
Singen	Liederbuch für die Volksschulen des Regierungsbezirks Arnberg	VI u. V
	Sering, 130 dreistimmige Gesänge	V bis UIII
	Kriegeskotten, der gemischte Chor (4. Teil des Schulchorbuches von Becker und Kriegeskotten)	V bis I

Im nächsten Schuljahr werden neu eingeführt:

- a) Kambly-Roeder, Stereometrie (statt der Stereometrie von Reidt)
 - b) Kambly-Roeder, Trigonometrie
 - c) Prigge, Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch (statt des Leitfadens von Buschmann) und zwar zunächst in VI.
- } zunächst in OII;

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

a. Des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

- 1) 5. Mai 1904. Mitteilung eines Ministerialerlasses, die Versuche mit den als Fussbodenanstrich empfohlenen Ölpräparaten betreffend. Nach dem Urteil der überwiegenden Zahl der Berichtersteller haben diese Versuche ein günstiges Ergebnis gehabt. Es wird empfohlen, die Versuche in grösserer Ausdehnung fortzusetzen, und es werden Winke zur Vermeidung hie und da hervorgetretener Übelstände gegeben. (An der hiesigen Anstalt sind mit dem sogenannten Dustlessöl sehr gute Erfolge erzielt. Das Öl wird seitens des Stadtbauamts für alle städtischen und Gemeindeschulen in grossen Mengen beschafft und wird stets frisch mittels Ölwischers aufgetragen. Die Erneuerung geschieht in den Oster- Herbst- und Weihnachtsferien).
- 2) 21. Juni 1904. Es ist darauf zu halten, dass die Unterscheidung von **Reifeprüfungen** (an den neunstufigen höheren Schulen) und **Schlussprüfungen** (an den sechsstufigen) gleichmässig durchgeführt wird.
- 3) 27. Juni 1904. Aus Anlass vielfacher neuerlichen Erörterungen über die zweckmässigste Anordnung der Ferien für die höheren Lehranstalten ist von beachtenswerter Seite empfohlen worden: 1. eine Verlängerung der Sommerferien (Hauptferien) auf 6 Wochen; 2. die Anordnung, dass diese Ferien für die westlichen Provinzen im zweiten Drittel des Juli beginnen; 3. eine kürzere, höchstens achttägige Unterbrechung des Unterrichts im Herbst, die in den westlichen Provinzen im dritten Drittel des Oktober einzutreten haben würde. Eine nennenswerte Vermehrung der jährlichen Ferienzeit käme dabei nicht in Frage. Für Ostern und Weihnachten würden etwa 14 Tage in Ansatz zu bringen, die Dauer der Pfingstferien würde von der Annahme des Vorschlags unter 3 abhängig zu machen sein. Die Direktoren werden angewiesen, die Vorschläge in einer Konferenz zu erörtern und über die Stellungnahme des Lehrerkollegiums zu denselben zu berichten. (Das Lehrerkollegium hat sich für Beibehaltung der bisherigen Ferienordnung ausgesprochen; insbesondere hat es sich einmütig und entschieden gegen jede Ferienordnung erklärt, die ein auch nur teilweises Zusammenfallen der Hauptferien von Rheinland und Westfalen mit denen der östlichen Provinzen zur Folge haben würde).
- 4) 24. September 1904. Der Herr Minister wünscht einen Überblick darüber zu gewinnen, in welchem Umfange in den deutschen Aufsätzen an den höheren Schulen diejenigen Aufgaben, welche sich **nicht** an Literatur und Klassiker-Lektüre anschliessen, behandelt werden (z. B. Fragen aus der Geschichte, der Bürgerkunde, aus dem Gebiete des socialen Lebens, des Handels und Verkehrs sowie die sogenannten allgemeinen oder socialen Themata über Pflichten und Tugenden, über Erkennen und Wissen, über Selbsterkenntnis, Geselligkeit, Umgang und Freundschaft, Reichtum und Armut, Glück und Unglück, Schicksal und Hoffnung u. a. m). Es ist ein Verzeichnis der bezeichneten Themata aus dem Schuljahre 1903/04, nach den einzelnen Klassen geordnet, einzureichen; für die neunklassigen Schulen sind die 4 oberen Klassen, für die sechsklassigen Schulen die erste Klasse zu berücksichtigen.
- 5) 24. September 1904. Die von dem Lehrer an dem Zeichenlehrer-Seminar der Königlichen Kunstschule in Berlin, Maler Jung, vorgenommenen Revisionen des Zeichenunterrichts haben ergeben, dass an der Mehrzahl der Anstalten die äusseren Einrichtungen für den Zeichenunterricht zu wünschen übrig lassen. Die Zeichensäle entsprechen in bezug auf Grösse und Lichtverhältnisse nicht den notwendigen Anforderungen. Die Lehrmittelbestände bedürfen an allen Anstalten der Vermehrung.
- 6) 22. Oktober 1904. Unter dem Vorsitz eines Herrn Louis Foubert hat sich in Paris von deutsch sprechenden Franzosen ein deutscher Konversationsklub gebildet zum Studium und zur Pflege der deutschen Sprache. Herr Foubert hat sich bereit erklärt, den Klub auch Deutschen zu öffnen. Das Anerbieten geht dahin, deutschen Lehrern und Studenten Eintritt und Verkehr in Pariser Familien zu verschaffen, ihnen das Geistesleben der französischen Hauptstadt zu erschliessen und ihnen den Aufenthalt in Paris nutzbringend und angenehm zu gestalten. Die Direktoren werden ersucht, die Anstaltslehrer in ge-

- eigneter Weise auf die Angelegenheit, die einer Förderung durchaus wert erscheint, aufmerksam zu machen.
- 7) 2. November 1904. Mitteilung eines Schreibens der Firma Dr. Fr. Schoenfeld & Co., Malerfarben- und Maltuchfabrik in Düsseldorf, worin die Reform-Schulkreiden empfohlen werden. Es sind dies Kreiden — sowohl weisse wie farbige, — die so präpariert sind, dass sie Hände und Kleider des Lehrers nicht mehr beschmutzen, ohne jedoch dadurch in ihrer Anwendbarkeit irgendwie beeinträchtigt zu werden; ausserdem sind die Farbkreiden giftfrei.
 - 8) 19. Dezember 1904. Mitteilung eines Ministerialerlasses, in dem der Herr Minister sich über den Wert der durch die Lehrpläne vorgeschriebenen deutschen Übungsarbeiten (sogenannte „Kleine Arbeiten“) äussert. „Wenn behauptet wird, der mit den schriftlichen Übungsarbeiten beabsichtigte Zweck lasse sich auch durch mündliche Übungen erreichen, so berücksichtigt man nicht, dass bei mündlichem Verfahren doch immer nur vereinzelt Schüler in der Lehrstunde zum Worte gelangen, während bei den schriftlichen Übungsarbeiten die ganze Klasse zugleich herangezogen wird. Bei mündlichem Vortrage wird ferner manches Inkorrekte milde übergangen oder durch Beihülfe des Lehrers vermieden; beim Niederschreiben dagegen muss der Schüler jeder Nachlässigkeit aus eigener Kraft sich entfalten. Auch ist unbestreitbar, dass erfahrungsgemäss bei Schülern sich nicht selten erhebliche Schwierigkeiten für die schriftliche Fassung von Gedanken einstellen, deren mündlicher Ausdruck ihnen verhältnismässig leicht wird, und dass sie zur klaren Ausgestaltung einer Gedankenreihe doch erst dann gelangen, wenn sie genötigt werden sie zu Papier zu bringen.“
 - 9) 27. Dezember 1904. Die Einführung von Kambly-Roeder, Stereometrie und Kamly-Roeder, Trigonometrie wird genehmigt und zwar für Ostern 1905 zunächst in Obersekunda.
 - 10) 23. Februar 1905. Der Herr Unterrichtsminister hat durch Erlass vom 8. d. M. UII 5210 genehmigt, dass von Ostern ab die „Deutsche Satz- und Formenlehre nebst Übungsbuch“ von Dr. E. Prigge eingeführt werde.

b. Des Kuratoriums.

- 1) 8. September 1904. Mitteilung, dass das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Wahl des Kandidaten des höheren Schulrats Fritz Günther aus Flensburg zum Oberlehrer am Realgymnasium bestätigt hat.
- 2) 1. Februar 1905. Mitteilung, dass das Königliche Provinzial-Schulkollegium die Wahl des Oberlehrers am Realgymnasium zu Dessau Dr. Grotkass zum Oberlehrer des hies. Realgymnasium bestätigt hat.
- 3) 23. Februar 1905. Das bisher der Stadt zu 4% dargeliehene Kapital der Kissing-Stiftung (vergl. VI,4) ist zurückgezahlt und am 7. Juli 1904 bei der Sparkasse angelegt worden. Es bringt daher von 1905 ab alljährlich nur 3½% Zinsen ein und kann dieser Betrag auch künftig unter Tit. IV No. 1 des Haushaltsplanes nur verausgabt werden; bisher standen 400 Mk. zur Verfügung.

III. Chronik der Schule.

Zum Ersatz für Herrn Professor Dr. Lenz, von dessen am Schluss des vorigen Schuljahres erfolgten Übertritt in den Ruhestand im letzten Jahresbericht Mitteilung gemacht worden ist, war vom Kuratorium Herr Dr. Pfeffer^{*)}, bis dahin cand. prob. am Domgymnasium in Magdeburg, gewählt worden; am Morgen des ersten Schultages (21. April) wurde der neue Lehrer in sein Amt eingeführt.

Dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar waren in diesem Jahre 7 Kandidaten zugewiesen und zwar die Herrn Gesenhues, Heuermann, Dr. Kunsemüller, Dr. Lücken, Rütger, Schmelzer und Dr. Schniederjost. Nach und nach wurden sämtliche Kandidaten mit Leistung unterrichtlicher Aushilfe beauftragt und zwar die Herrn Rütger

^{*)} Friedrich Wilhelm Pfeffer, geboren zu Stendal in der Altmark am 13. November 1877, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Berlin und Halle Geschichte, Erdkunde und neuere Sprachen, bestand in Halle die Lehramtsprüfung und absolvierte am Domgymnasium in Magdeburg das Seminar und das Probejahr.

und Dr. Schniederjost am Gymnasium zu Attendorn, Herr Gesenhues am Progymnasium zu Münster und später an der hiesigen Anstalt, Herr Heuermann am Realgymnasium zu Lippstadt, Herr Dr. Lücken am Gymnasium zu Bielefeld, Herr Schmelzer an der Realschule zu Herford und Herr Dr. Kunsemüller am Gymnasium zu Soest und später bis zu seiner Einberufung zu einer achtwöchigen militärischen Übung am hiesigen Realgymnasium. Die auswärts beschäftigten Kandidaten nahmen alle 14 Tage an einer Doppelsitzung des Seminars teil.

Die Pfingstferien dauerten vom 23. bis zum 30. Mai.

Die Wünsche, die vor Jahresfrist an dieser Stelle der Würdigung der Verdienste und der Persönlichkeit des Herrn Professors Lenz hinzugefügt sind, sollten leider nicht in Erfüllung gehen; seine Kräfte nahmen unaufhaltsam ab und bereits am 4. Juli erlag er seinem langwierigen Leiden. Die gesamte Schülerschar gab am Nachmittag des 7. Juli ihrem dahingegangenen Lehrer das letzte Geleit; der Schülerchor trug durch den Vortrag zweier Choräle zur würdigen Ausgestaltung der Feier am Grabe bei. Das Andenken des bewährten Mitarbeiters und Freundes und des treuen Lehrers wird bei seinen Amtsgenossen und Schülern fort dauern und hoch in Ehren gehalten werden.

Am 13. Juli musste die fünfte Vormittagsstunde, am 15. Juli diese und der Nachmittagsunterricht wegen zu grosser Hitze ausfallen. Am 16. Juli war die Lufttemperatur bereits um 9 Uhr auf 28° C. gestiegen; an diesem Tage wurde deshalb der Unterricht schon von 11 Uhr an ausgesetzt.

Der Sedantag wurde wieder am Schluss des ersten Tertials gefeiert; die Ansprache hielt Herr Oberlehrer Dr. Pfeffer.

Die Hauptferien dauerten vom 4. August bis zum 7. September.

Am Schluss des Sommerhalbjahres verliessen uns Herr Oberlehrer Dr. Finger, um die Leitung des von ihm käuflich erworbenen Pädagogiums in Pymont zu übernehmen, und Herr Lehrer Oppermann, um in den Schuldienst der Stadt Frankfurt a. M. überzutreten. Zu ihrem Ersatz traten die Herrn Oberlehrer Günther***) und Lehrer Oberfohren****) neu in das Kollegium ein; ersterer wurde bereits am 24. September, Herr Oberfohren am 1. Oktober in sein Amt eingeführt.

Am Nachmittag des 17. Oktober erfreute uns die Hofchauspielerin und Recitatorin Frau Julia Behre wieder mit dem Vortrag von Dichtungen Klopstocks, Schillers, Fontanes u. a.

Die Weihnachtsferien dauerten vom Mittwoch, dem 21. Dezember, bis zum Dienstag, dem 3. Januar.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wurden von Schülern der Unterprima Scenen aus dem vaterländischen Schauspiel „Haus Hohenzollern“ von Gustav Weck aufgeführt; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Honsel. Ein in Veranlassung des Festtages der Anstalt überwiesenes Exemplar des Buches „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ erhielt der Oberprimaner Reininghaus als Prämie.

Am 24. Februar wohnte Herr Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Schwertzell Probelektionen der Seminarkandidaten, die zu diesem Tage hierher einberufen waren, bei und nahm darauf an einer Sitzung des Seminars teil.

Der Gesundheitszustand war im Lehrerkollegium und bei den Schülern zeitweise wenig günstig. Nach Pfingsten musste Herr Oberlehrer Nieweg zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit auf 3 Wochen beurlaubt werden. Im November sah sich dann Herr Oberlehrer Günther gezwungen, für den ganzen Winter Urlaub zu nehmen, um in Davos Heilung von einem chronischen Lungenkatarrh zu suchen; auch im nächsten Schuljahr wird er seine unterrichtliche Tätigkeit vorläufig noch nicht wieder aufnehmen. Seine Vertretung, zu

**) Fritz Günther, geboren am 2. Januar 1877 zu Lauenburg an der Elbe, besuchte das Realprogymnasium seiner Vaterstadt und später das Realgymnasium zu Lüneburg, widmete sich dann dem Studium der neueren Sprachen, bestand im Juni 1902 die Lehramtsprüfung, absolvierte sein Seminarjahr am Gymnasium zu Weilburg an der Lahn, verwaltete zugleich während der zweiten Hälfte des Seminarjahres und der ersten Hälfte des Probejahres eine Oberlehrerstelle an der Realschule in Diez an der Lahn, und war für den übrigen Teil des Probejahres zu einem Studienaufenthalt in Frankreich beurlaubt.

****) Heinrich Oberfohren, geboren am 10. Juli 1876 zu Dümpten, Kreis Mülheim a. d. Ruhr, besuchte das Königliche Lehrerseminar in Rheydt, bestand im Oktober 1899 die zweite Lehrprüfung, erwarb sich nach dem Besuch der Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin die Berechtigung zur Erteilung des Turnunterrichts und war zuletzt an der Feldschule in Oberhausen tätig.

der auch die Kandidaten G e s e n h u e s und Dr. K u n s e m ü l l e r herangezogen wurden, machte zum Teil erhebliche Änderungen in der unter I,2 angegebenen Unterrichtsverteilung nötig. Im Winter kamen namentlich unter den Schülern der oberen Klassen viele Erkrankungen an der Influenza vor; in der Prima fehlte an mehreren Tagen des Dezember fast die Hälfte der Schülerzahl.

Am Ende des Schuljahres werden abermals zwei bewährte Lehrer aus dem Kollegium scheiden: Herr Oberlehrer Dr. R o h d e, der einer Berufung an die Oberrealschule zu Posen folgen wird, und Herr Oberlehrer S c h l o e s s e r, um eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Greifswald zu übernehmen. Beiden Herren wie auch den Lehrern, von deren Ausscheiden im Herbst oben berichtet worden ist, sei hier warmer Dank und volle Anerkennung für die der Anstalt geleisteten Dienste ausgesprochen; insbesondere sei noch Herrn Dr. R o h d e gedankt für die eifrige und erfolgreiche Mitarbeit am pädagogischen Seminar.

Das Kuratorium erlitt in dem Berichtsjahre einen schmerzlichen Verlust durch den Tod eines seiner ältesten Mitglieder, des Herrn Kommerzienrats Dr. phil. et ing. F l e i t m a n n. Der verstorbene Gelehrte und Grossindustrielle hat den Angelegenheiten und der Entwicklung des Realgymnasiums stets ein reges und tatkräftiges Interesse entgegengebracht; er blieb nicht leicht einer Sitzung des Kuratoriums fern und beteiligte sich an den Verhandlungen mit gewichtigem Wort und Rat; er hat den Sammlungen wiederholt wertvolle Zuwendungen gemacht und noch in Anlass der Feier seines siebenzigsten Geburtstages seiner freundlichen Gesinnung für die Anstalt durch die Errichtung der seinen Namen tragenden Stiftung Ausdruck gegeben. Die Schule wird diesem ihren verdienstvollen Förderer ein dankbares Andenken bewahren. Zu seinem Nachfolger wurde von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herr Fabrikbesitzer F. Kirchhoff ernannt.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Das Kuratorium.

Bürgermeister Fritsche, im letzten Monat Bürgermeister Hölzerkopf, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Kirchhoff, Kommerzienrat Hermann Kissing, Superintendent Pickert, Beigeordneter Rampelmann, Kommerzienrat Schmoele, Fabrikhaber Steinenböhrer, Direktor Suur.

B Das Lehrerkollegium.

Direktor Suur, Professor Dr. Köster, Professor Hersel, Professor Arndt, Oberlehrer Dr. Hardt, Oberlehrer Mellinghaus, Oberlehrer Nieweg, Oberlehrer Dr. Rohde, Oberlehrer Dr. Gieschen, Oberlehrer Schloesser, Oberlehrer Luft, Oberlehrer Honsel, Oberlehrer Dr. Pfeffer, Oberlehrer Günther, Zeichenlehrer Barth, Lehrer de Vries, Lehrer Katz, Lehrer Oberföhren. — Kathol. Religionslehrer Vikar Strunz.

C. Frequenztafel für das Schuljahr 1904.

	Die Realgymnasialklassen						Die Realschulklassen			Der gemeinsame Unterbau			Summa
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	U-II	O-III	U-III	IV a. u. b.	V a. u. b.	VI a. u. b.	
1. Bestand am 1. Februar 1904	12	7	13	11	19	25	13	27	27	58	72	60	344
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	9	1	2	1	—	3	11	3	5	5	6	4	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	11	10	17	14	25	17	17	20	55	53	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	2	1	1	4	6	5	53	73
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1904	9	11	10	18	16	35	20	25	29	69	69	56	367
5. Zugang im Sommersemest.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	3
6. Abgang im Sommersemest.	2	—	2	—	—	—	1	1	1	1	2	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters 1904	7	11	8	18	16	35	19	24	28	69	69	58	362
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	1	—	1	3	—	—	—	6
11. Frequenz am 1. Febr. 1905	7	11	7	18	16	34	19	23	25	69	71	58	358
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1905	19	18	17,1	16,8	15,2	14	16,7	15,7	14,5	13,3	12,2	11,1	

D. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	268	77	1	21	265	102	—
2. Am Anfang des Wintersemesters .	262	79	1	20	260	102	—
3. Am 1. Februar 1905	258	79	1	20	257	101	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten aus der Untersekunda des Realgymnasiums Ostern 1904: 11 Schüler; davon ist ein Schüler zu einem praktischen Berufe übergegangen.

E. Uebersicht über die Abiturienten des Realgymnasiums.

a. Michaelis 1904.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Dr. Schwertzell am 23. September statt.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
1	Landmann, Wilh.	Iserlohn	20. X. 84.	evangel.	† Rechts- anwalt	Iserlohn	10½	2½	Technik
2	Potthof, Richard	Iserlohn	24. X. 84.	evangel.	† Lehrer	Iserlohn	9	2½	Rechts- wissenschaft

b. Ostern 1905.

Mündliche Prüfung unter dem Vorsitz des Direktors am 15. März.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
1	Baumgart, Herm.	Iserlohn	9. IV. 86.	evangel.	Lehrer	Iserlohn	9	2	Medizin
2	Boos, August	Iserlohn	19. XII. 86.	evangel.	Bauunter- nehmer	Iserlohn	9	2	Baufach
3	Kegel, Willibald	Lähn, Kr. Löwenberg	18. X. 84.	evangel.	Stadtsekretär	Iserlohn	10	3	Medizin
4	Rahlenbeck, Hermann	Iserlohn	14. V. 86.	evangel.	Anstreicher- meister	Iserlohn	9	2	Bankfach
5	Reininghaus, Max	Letmathe	23. XII. 85.	evangel.	Apotheker	Letmathe	9	2	Rechts- wissenschaft Theologie (besucht zu- nächst noch ein Gym- nasium)
6	Schnadt, Paul	Iserlohn	3. VI. 86.	evangel.	Prokurist	Iserlohn	9	2	

Reininghaus wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Ausserdem war der Anstalt noch ein fremder Prüfling, Herr Hermann Ax aus Siegen, überwiesen worden; die mündliche Prüfung fand am 16. März, ebenfalls unter Vorsitz des Direktors, statt; Herr Ax erhielt das Zeugnis der Reife.

F. Uebersicht über die Schüler der ersten Klasse der Realschule,
welche die Schlussprüfung bestanden haben.

a. Ostern 1904.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
1	Hoffmann, Arthur	Dortmund	21.VIII.87.	israel.	Kaufmann	Iserlohn	7	1	Bankfach
2	Klein, Erich	Barmen	6. II. 88.	evangel.	Polizei- sergeant	Iserlohn	6	1	Gerichts- sekretär
3	Klug, Robert	Hemer	9. VII. 86.	evangel.	Schneider- meister	Hemer	5	1	Oberreal- schule
4	Laymann, Rudolf	Iserlohn	17. X. 84.	kathol.	Rechnungsrat	Iserlohn	9	1	Bankfach
5	Lorant, Hugo	Hennen	26. VII. 88	israel.	† Metzger	Hennen	5	1	Maschinen- fach
6	Ostermann, Karl	Plettenberg	23. XII. 86.	evangel.	Wirt	Plettenberg	3	1	Kaufmann
7	Otlinghaus, Ernst	Iserlohn	6. VI. 88.	evangel.	Konditor	Bielefeld	5	1	Technik
8	Prinz, Albert	Werne bei Langendreer	20. V. 87.	evangel.	Werkführer	Letmathe	6	1	Kaufmann
9	Prinzhorn, Herm.	Hemer	17. VI. 87.	evangel.	Fabrikant	Hemer	8	1	Kaufmann
10	Schmidt, Walther	Iserlohn	18. IV. 86.	evangel.	Schreinerei- besitzer	Iserlohn	7	1	Technik
11	Trilling, Paul	Letmathe	16. XII. 86.	kathol.	Fabrik- direktor	Letmathe	5	1	Oberreal- schule

b. Michaelis 1904.

Nr.	Name	Geburts-		Kon- fession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
1	Ehrlich, Siegfried	Iserlohn	2. VII. 88.	israel.	Kaufmann	Iserlohn	6½	1½	Kaufmann

c. Ostern 1905.

Das Ergebnis der Schlussprüfung wird im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek (verwaltet von Herrn Professor Dr. Köster) erhielt durch Schenkung vom Herrn Minister der geistl. u. s. w. Angelegenheiten: Strassburger Goethevorträge; Bericht des Centralausschusses für Volks- und Jugendspiele; Schenkendorff und Lorenz, Wehrkraft durch Erziehung; Lexis, translated by Tamson, A General view of the history and organisation of public education in the german empire; Darmstädter u. du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften; Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des deutschen Reiches, Beiheft zum Reichs-Arbeitsblatt, herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt; Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches neu zusammengestellt für die Weltausstellung in St. Louis 1904. — Von Herrn Buchhändler Hahn: Deutsche Rundschau und Westermanns Monatshefte 1903.

Angekauft wurden die Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften: Centralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung in Preussen; Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster; Naturwissenschaftliche Rundschau von Sklarek; Monatsschrift für das gesamte Turnwesen von Euler; Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht von Kaluza und Thurau; Zeitschrift für neuere Sprachen von Vietor; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Dr. Poske; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum u. s. w. und für Pädagogik. Ferner Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; Frick, Lehrproben und Lehrgänge; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen Deutschlands; Hauck, Realencyklopädie für protestantische Theologie. Ferner: Jahrbuch des westfälischen Vereins für Kunst und Wissenschaft; Jahrbuch des Vereins für evangelische Kirchengeschichte der Grafschaft Mark; Hohenzollernjahrbuch; Fortsetzungen von Burckhard und Meyer, Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften; Strack und Zöckler, Kurzgefasster Kommentar zu den Büchern des Alten und Neuen Testaments. Ferner: Meyers Konversationslexikon (3. Rate); Jurascheck, geogr. statistische Tabellen; Lamprecht, deutsche Geschichte Bd. 6, Abt. 2; Wiese, das höhere Schulwesen in Preussen, Bd. 4 von Irmer; Klusmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften erschienen sind, Bd. 2—4; Lexis, W., die Reform des höheren Schulwesens in Preussen; Righi, Telegraphie ohne Draht; Bauer, die Hygiene der Leibesübungen; Müller, Aufgaben aus klassischen Dichtern und Schriftstellern zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen in höheren Lehranstalten; Schulz, Heimatkunde für Westfalen; Boock, Methodik des deutschen Unterrichts in den unteren und mittleren Klassen höh. Lehranstalten; Racine, Athalie 12 Abdr.; Macaulay Warren Hastings, 12 Abdr.; Wash. Irving, Erzählungen aus Tales of the Alhambra, 12 Abdr.

B. Der Schülerbibliothek (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Hardt) wurde geschenkt: Von Herrn Bürgermeister Fritsche: Ludwig Häusser, deutsche Geschichte, 4 Bde.; Polybius, Übersetzt v. Haack und Kratz, 3 Bde.; H. v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch W. I, Bd. 1—5. Von der Verlagshandlung Oldenburg, München und Leipzig: Die Odyssee, nachgebildet in 8 zeil. Strophen von Herm. v. Schelling. Von der Verlagshandlung G. D. Baedeker in Essen: Biese, Lesebuch für Prima des Gymn. und Biese, Lesebuch für Prima von Realanstalten. Vom Quintaner Berndt: A. Hofmann, Robinson Crusoe. Vom Untersekundaner Sattinger: H. de Méville, Die Handelsmarine und ihre Laufbahnen, und Viktor Laverenz, Unter deutscher Handelsflagge.

Aus den zur Verfügung stehenden Mitteln wurden folgende Bücher angeschafft: Bötticher und Kinzel, Denkmäler, II, III, III₂ und III₃ in je 2 Abdrucken; Weise-Cholevius, Prakt. Anleitung z. Anf. d. Aufs.; Charles Kingsley, Hypatia; D. Weitbrecht, Deutsche Literaturgesch. der Klassikerzeit; ders., Deutsche Literaturgesch. des 19. Jhs.; Weitbrecht, Jugendblätter, 2 Abdr.; Roth, Stanleys Reise; Werther, Rätselschatz; Wildermut, Mein Bruder und ich; Mensch, Robinson Crusoe; Ferd. Schmidt, Bilder aus den Freiheitskriegen; Grimm, Kinder- und Hausmärchen, 2 Abdr.; Spyri, Moni, der Geisbub; dies., This; Würdig, Geschwisterliebe; Lohmeyer, Deutsche Jugend (Neue Folge); Burmann, Im Herzen von Afrika; Glaubrecht Die Heimatlosen; Fritz Bernhard, Der Raub Strassburgs;

Anton Ohorn, Aus Tagen deutscher Not; Geibel, Brunhild; Ad. Lange, Deutsche Götter- und Heldensagen 2. Aufl.; Kerk-Busse, Deutsche Heldensagen Bd. I; Natur und Haus, Jhrg. 1902; Velh. und Klasing, Deutsche Prosa (Schulausg.) Teil 1, 2 und 3, II, III, IV; Aus derselben Sammlung Lfg. 33, 54, 67, 90 und 102. Th. Storm, Pole Poppenspieler; Immensee; Böttcher Basch; Geschichten aus der Tanne; E. von Wildenbruch, Neid; Das edle Blut; Biernatzki, Die Hallig; Wilh. Raabe, Unsers Herrgotts Kanzlei; Konr. Ferd. Meyer, Jürg Jenatsch, Novellen, Bd. I; Die Leiden eines Knaben; Willibald Alexis, Cabanis; Der Roland von Berlin; H. Seidel, Leberecht Hühnchen; Gottfr. Keller, Das Fähnlein der 7 Aufrechten (2 Abdr.); Liliencron Detl. v., Kriegsnovellen (Auswahl); v. Erffa, Reise- und Kriegsbilder aus Deutsch-Südwestafrika; Jak. Wychgramm, Schiller, (Volksausg.); Graf v. Moltke, Wanderbuch; Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie (Lesebuch für höhere Schulen).

C. Für die **physikalische Sammlung** (verwaltet von Herrn Professor Hersel) wurden angeschafft: ein Wasserzersetzungsgesetz nach Hoffmann mit Kohlenelektroden; ein Apparat zur Zersetzung von Salzen; ein galvanoplastischer Apparat; ein Knallgasvoltmeter; zwei Trockenelemente und zwei Leclanché-Elemente; ein Dasymeter. Ausserdem wurde der Bestand an Werkzeugen ergänzt und vervollständigt. Ein erheblicher Teil der verfügbaren Mittel musste zur Bestreitung des Restes der Anschaffungskosten für die im vorigen Jahresbericht aufgeführten Apparate verwandt werden.

Geschenkt wurden: vom Primaner Huyssen eine Röntgen-Röhre; vom Quartaner Steffenshoff ein Stück eines Landkabels.

D. Für die **naturkundliche Sammlung** (verwaltet von Herrn Prof. Arndt) wurden angeschafft: *Anguis fragilis* (System Müller-Morin), *Hyla arborea*, *Bombinator igneus*, *Gasterosteus aculeatus* mit Nest, sog. Biologieen von *Melolontha vulg.*, *Cetonia aurata*, *Doryphora decemlineata*, *Lina populi*, *Acherontia atropos*, *Mamestra brassicae*, *Abax grossulariata*, *Rhodites rosae* und *Gryllus campestris*; ferner *Lithobius forficatus*, *Geophilus linearis*, *Ascaris lumbricoides*, *Pholas candida*, *Asterias rubens*, *Gorgonia*, *Pennaria*, *Euspongia* off.; 15 Tafeln des Lehmannschen Bilderwerkes und 10 Flaschen Ophelin (gegen Pilze).

Geschenkt wurden: von Herrn W. Bense 2 Vorderzähne des Hippopotamus, von Herrn Leutnant z. See Gräve Zikade von Trinidad, von Herrn Oberlehrer Mellinghaus *Turdus iliacus*, von Herrn K. Möllmann-Hemer *Gallinula chloropus*, von Untertertianer Fritsche eine Stufe mit Belemniten, gelber Eisenkiesel, Glimmer mit Schwespat und „versteinertes Holz“ vom Kyffhäuser.

E. Für die Sammlung von **Anschauungsmitteln für Geschichte und Erdkunde** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Mellinghaus) wurden angeschafft: Wünsche, Kolonial-Wandbilder; Rothert, Schlachtenpläne No. 1—6; Schneider und Metze, Hauptmerkmale der Baustile.

Die Erwerbungen für den **Zeichenapparat** sollen im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

Für den **Schreibunterricht** wurden $4 \times 4 = 16$ Tafeln mit dem deutschen und lateinischen Normalalphabet angeschafft, die in den beiden Sexten und den beiden Quinten dauernd aufgehängt sind.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die Hugo Ebbinghaus-Stiftung.

Am 1. April 1904 betrug das Gesamtvermögen 34899,39 Mk.
An 5 Witwen sind gezahlt 1375 Mk.
Das Gesamtvermögen betrug am 1. April 1905 34740,05 Mk.

2. Das C. W. Herbers'sche Stipendium.

Dasselbe beträgt 315 Mk. jährlich. Es war einem Untersekundaner verliehen.

3. Das Geschwister Herbers'sche Stipendium.

Dasselbe beträgt jährlich 105 Mk.; es war nicht vergeben.

4. Die Kissing-Stiftung.

Die Mittel dieser Stiftung (in diesem Jahre noch 400 Mk.) sind zur Bestreitung der zweiten Rate der Kosten für die elektrische Anlage verwandt worden.

5. Die Fleitmann-Stiftung.

Aus den Zinsen dieser Stiftung (175 Mk.) sind die Kosten der unter VD aufgeführten Anschaffungen bestritten worden.

6. Freistellen.

13 Schüler waren im Besitze von Freistellen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Wie den meisten Eltern bekannt sein wird, besteht seit Jahren an der Anstalt die Einrichtung, dass um die Mitte eines jeden Tertials in besonderen sogenannten Klassenstandskonferenzen das Verhalten, der Fleiss und die Fortschritte der Schüler eingehend besprochen werden. Auf Grund dieser Beratungen gehen den Eltern solcher Schüler, die nachgelassen haben oder bei denen früher erfolgte Mahnungen erfolglos geblieben sind und namentlich auch solcher, für die von einer Mitwirkung des Hauses Besserung erhofft wird, durch die Post „Mitteilungen“ zu, die als Zwischenzensuren zu betrachten sind und durch die Schüler, mit der Unterschrift des Vaters als Empfangsbestätigung versehen, den Klassenlehrern zurückgegeben werden müssen.

2. In den letzten Jahren hat beim Übergang von Quarta nach Untertertia ein stärkerer Zudrang als früher nach der realgymnasialen Seite stattgefunden; die Folge davon sind ziemlich unbefriedigende Ergebnisse der Versetzung aus der Untertertia des Realgymnasiums gewesen. Die Organisation der Reformschulen bringt es mit sich, dass in der genannten Klasse, in der der lateinische Unterricht beginnt, eine recht umfangreiche Lehraufgabe bewältigt werden muss; wer sich aber die hier gelehrtten Anfangsgründe des Lateinischen nicht sicher aneignet, wird es auch später schwerlich zu befriedigenden Leistungen in dieser Sprache bringen, die seit der Anerkennung der Gleichwertigkeit der höheren Lehranstalten auch am Realgymnasium als ein Hauptfach gilt. Die Realschule ist gegründet worden, um jedem Schüler die Möglichkeit zu gewähren, sich unter Ausschluss des Lateinischen eine abgerundete Bildung und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu erwerben; ich richte daher an die Eltern unserer Schüler die dringende Mahnung, ihre Söhne nicht aus äusseren Rücksichten einen für sie ungeeigneten Bildungsweg einschlagen zu lassen, nicht minder weise ich aber auf die Notwendigkeit hin, dass, wenn die Entscheidung einmal für die realgymnasiale Seite gefallen ist, die Schule mit Nachdruck darauf halten muss, dass dem Lateinischen der unerlässliche Ernst und der nötige Eifer zugewandt und die gestellten Anforderungen erfüllt werden.

3. Die folgenden Ausführungen in § 165 des von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt bearbeiteten „Gesundheitsbüchleins“ dürften, gerade weil sie von völlig uninteressierter Seite kommen, in Elternkreisen vielleicht besondere Beachtung finden: „In manchen Gesundheitsstörungen von Schülern hat man neuerdings oft die Folgen einer Überanstrengung sehen wollen und daraufhin die höheren Schulen beschuldigt, dass sie die ihnen anvertrauten Kinder überbürdeten. Dieser Vorwurf ist indessen im allgemeinen nicht berechtigt und oft übertrieben. Ein gewisses Mass von Anstrengungen muss von der Jugend gefordert werden, da den Lehranstalten nicht allein der Unterricht der Jugend, sondern auch die Erziehung arbeitsamer und pflichttreuer Staatsbürger obliegt. Die Lehrpläne der deutschen Unterrichtsanstalten sind durchweg dem Leistungsvermögen des kindlichen und jugendlichen Alters angepasst, und eine sorgsame Aufsicht der Behörden und Schulleitungen wacht darüber, dass der einzelne Lehrer seine Zöglinge nicht über ihre Kräfte arbeiten lassen darf. Wenn dennoch bei manchen Schülern Zeichen einer geistigen Überanstrengung hervortreten, indem die Kinder ein missmutiges und gereiztes Wesen an den Tag legen, in ihrer körperlichen Entwicklung zurückbleiben oder Erkrankungen anheim fallen, so tragen dafür in den weitaus meisten Fällen andere Umstände die Schuld, am häufigsten eine unzweckmässige Einteilung der Arbeit. Wird die Anfertigung der Hausarbeiten erst kurz vor dem Zeitpunkt der Ablieferung begonnen, bleiben die durch den Unterricht nicht ausgefüllten Tagesstunden ausschliesslich dem Spiel und Vergnügen gewidmet, muss die Nachtzeit für die Hausarbeit zu Hülfe genommen werden, so wird der Schlaf gekürzt, welcher gerade von Kindern und jugendlichen Personen ohne Benachteiligung ihrer Gesundheit nicht entbehrt werden kann, und die Schüler vermögen dann am Tage dem Unterricht nicht mit der erforderlichen Frische und Aufmerksamkeit zu folgen. Zugleich fallen alsdann die Hausarbeiten, die in solchen Fällen begreiflicherweise mit einer gewissen Hast erledigt werden, nicht zur Zufriedenheit des Lehrers aus, das Gedächtnis und das Fassungsvermögen des Lernenden nimmt den ihm zugemuteten Stoff nicht gründlich genug auf, und nun müssen

die Anstrengungen in der Tat über die Leistungskraft hinaus vermehrt werden, wenn das gewünschte Ziel des Aufrückens in höhere Klassen oder des befriedigenden Schlusszeugnisses erreicht werden soll.“

4. Von dem Herrn Minister ist für das nächste Schuljahr folgende Ferienordnung festgesetzt worden:

a. Pfingstferien:

Schluss des Unterrichts: Freitag vor Pfingsten (9. Juni).

Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag nach Trinitatis (20. Juni).

b. Hauptferien:

Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 9. August.

Wiederanfang des Unterrichts: Donnerstag, den 14. September.

c. Weihnachtsferien:

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 22. Dezember 1905.

Wiederanfang des Unterrichts: Dienstag, den 9. Januar 1906.

d. Schluss des Schuljahres 1905.

Donnerstag, den 5 April 1906.

e. Anfang des Schuljahres 1906:

Mittwoch, den 25. April 1906.

5. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, dem 26. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Dienstag, dem 25. April, Morgens 9 Uhr, im Schulgebäude statt; Anmeldungen neuer Schüler nehme ich bis dahin jeden Samstag von 11—12 Uhr in meinem Arbeitszimmer oder sonst schriftlich entgegen. Spätestens bei der Prüfung sind der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein bzw. Wiederimpfschein und ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht vorzulegen. Für auswärtige Schüler erfordert die Wahl der Pension sowie jeder Wechsel derselben meine Genehmigung; auch bedürfen diejenigen auswärtigen Schüler, welche täglich nach Hause gehen oder fahren, für das Kosthaus, wo sie zu Mittag essen sollen, meiner Zustimmung. Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler in Sexta 90 Mark, in Quinta 106 Mark, in Quarta 122 Mark, in Unter- und Obertertia 138 Mark, in Unter- und Obersekunda 154 Mark, in Prima 170 Mark, für auswärtige Schüler in den Klassen Sexta bis Quarta 20 Mark, in den höheren Klassen 30 Mark mehr.

Der Direktor des Realgymnasiums und der Realschule.

H. S u u r.

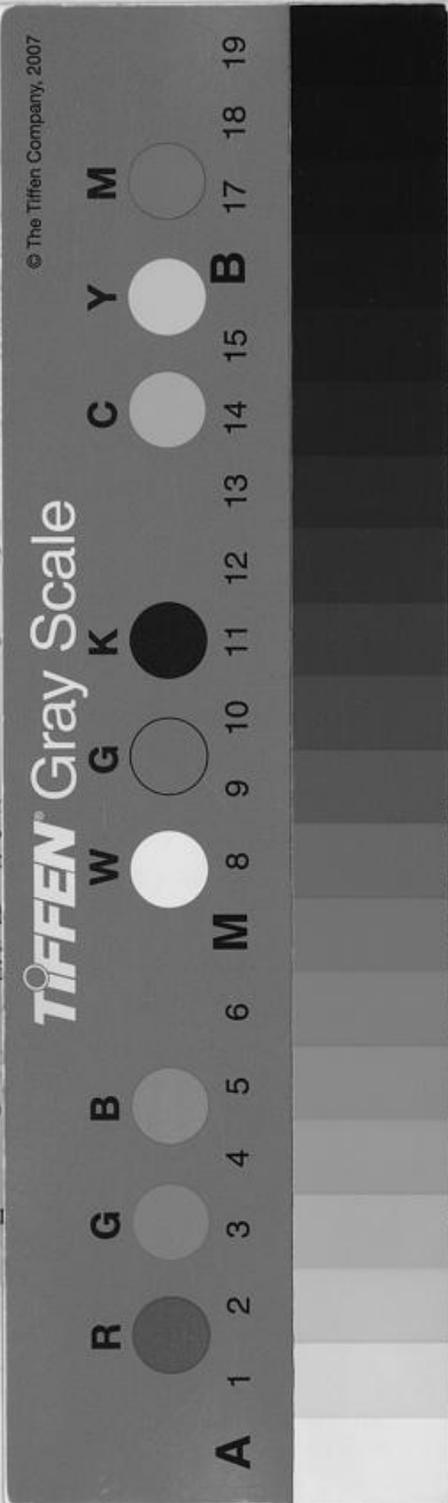
die Anstrengungen in der Ta
wünschte Ziel des Aufrücken
erreicht werden soll.“

4. Von dem Herrn Mi
festgesetzt worden:

- a. Pfingstferien:
Schluss des Unterr
Wiederanfang des U
- b. Hauptferien:
Schluss des Unterr
Wiederanfang des U
- c. Weihnachtsferi
Schluss des Unterr
Wiederanfang des U
- d. Schluss des Sch
Donnerstag, den 5 A
- c. Anfang des Sch
Mittwoch, den 25. A

5. Das neue Schuljahr
findet am Dienstag, dem 25
neuer Schüler nehme ich b
zimmer oder sonst schriftlich
Taufschein, der Impfschein
Unterricht vorzulegen. Für
Wechsel derselben meine G
welche täglich nach Hause
sollen, meiner Zustimmung.
90 Mark, in Quinta 106 Ma
in Unter- und Obersekunda
Klassen Sexta bis Quarta 20

De



mehr werden, wenn das ge
digenden Schlusszeugnisses

folgende Ferienordnung

20. Juni).

ember.

1906.

April. Die Aufnahmeprüfung
gebäude statt; Anmeldungen
12 Uhr in meinem Arbeits-
ung sind der Geburts- oder
gnis über den bisherigen
al der Pension sowie jeder
nigen auswärtigen Schüler,
is, wo sie zu Mittag essen
imische Schüler in Sexta
und Obertertia 138 Mark,
auswärtige Schüler in den
Mark mehr.

is und der Realschule.

r.

